



# POSTULAT

<b>Urheber</b>	Christian Rieder, Stefan Diezig, Franziska Biner und Rafael Welschen, Die Mitte Oberwallis
<b>Gegenstand</b>	Anpassen des Wirtschaftlichkeitsfaktors im Ambulanzwesen
<b>Datum</b>	15/11/2022
<b>Nummer</b>	2022.11.455

Das Ambulanzwesen im Kanton wird mit einem Berechnungsmodell finanziert, welches sowohl mit Normkosten, als auch mit einem Wirtschaftlichkeitsfaktor zusammengesetzt ist. Die Summe der beiden Beträge beziffert die effektive Subvention des Kantons. In der aktuellen Praxis werden Nachtambulanzen, welche nicht mehr als 365 Einsätze pro Jahr führen, Subventionen gekürzt. Der Grossteil der Kosten für Ambulanzbetreiber sind jedoch Fixkosten, welche unabhängig der Anzahl Einsätze anfallen. Diese Kürzung, wie sie heute angewendet wird, setzt das Ambulanzwesen, deren Betreiber und letztlich das Rettungspersonal unter zu grossem Druck. Dies führte letztlich dazu, dass das KWRO und das Gesundheitsdepartement vor der misslichen Lage standen und sie aus finanziellen Gründen keinen Ambulanzbetreiber für die Region Goms mehr fanden. Im Rettungswesen darf kein Kapitalismus einkehren, die Geschichte von der Ambulanz im Goms darf sich an keinem anderen Ort im Kanton mehr wiederholen. Die Bevölkerung muss das Vertrauen in das Walliser Rettungswesen beibehalten.

## **Schlussfolgerung**

Der Staatsrat wird ersucht, alternative Finanzierungsmodelle zu prüfen, welches den Fixkosten gerecht wird und die aktuelle Gewichtung des Wirtschaftlichkeitsfaktors relativiert oder ersetzt.